

Mit dem richtigen Management Durchfallerkrankungen vermeiden

An einem Beispiel aus der Praxis schildert Tierarzt Dr. B. Eigendorf aus Bergwitz seine Erfahrungen mit Diakur® Plus

Der Milchviehbetrieb aus der Elbaue (Landkreis Wittenberg) mit rund 2300 ha Feldbau und Futterwirtschaft hält durchschnittlich 480 Kühe. Das Milchvieh kommt ausschließlich aus eigener Aufzucht. Die durchschnittliche Milchleistung der Herde liegt bei 9356 kg Milch mit 4,09 % Fett und 3,51 % Eiweiß (711 Fett- und Eiweiß-kg). Seit 2004 ist der Betrieb als BHV₁-frei anerkannt und BVD/MD-unverdächtig. Lange Zeit hatte der Betrieb mit hohen Kälberverlusten auf Grund von Durchfallerkrankungen zu kämpfen. Der Betrieb führt keine Muttertierimpfung gegen Rota-, Corona- oder E. coli- Infektionen durch, so dass die Kälber nicht ausreichend Antikörper über die Kolostralmilch gegen diese Erreger aufnehmen.

Durchfall in der zweiten Lebenswoche

Auf dem Betrieb werden die neugeborenen Kälber in Gruppenbuchten auf Stroh gehalten und bis zum 21. Lebenstag mit Nuckeleimern gefüttert. Die ersten fünf Tage erhalten sie Kolostralmilch und werden dann auf Milchaustauscher umgestellt. Die Kälber werden immer von dem gleichen Pfleger versorgt, er erfasst auch die Tränkemengen, die die Kälber auf-

nehmen, solange sie über die Nuckeleimer getränkt werden. Die einzelnen Buchten werden im Rein-Raus-Verfahren bewirtschaftet. Zwischen dem Aus- und Einstellen können die Ställe deshalb optimal gereinigt und desinfiziert werden. Danach werden die Tiere in Gruppen à 20 Tieren ebenfalls auf Stroh aufgestallt und dann über Tränkeautomaten versorgt. Die männlichen Kälber verkauft der Betrieb von der dritten Lebenswoche an. Etwa von der achten Lebenswoche an werden die weiblichen Kälber in die Jungrinderaufzucht umgestallt.

Die meisten Kälberdurchfälle traten in dem Betrieb in der zweiten Lebenswoche auf. Die Tatsache, dass alleine im Zeitraum von Januar bis April 2001 von 162 neugeborenen Kälbern 34 (= 21 %) verendeten und überwiegend Durchfall die Todesursache war, brachte die Verantwortlichen zum Nachdenken.

Bis April 2001 setzte der Betrieb bei Durchfall die Milch für höchstens zwei Tage ab. Die Kälber bekamen statt Milch die Diättränke Diaproof® K und wenn nötig ein Antibiotikum. Vom zweiten Tag an wurde dann der Milchaustauscher in Kombination mit Diaproof® K von 1/4 über 1/2 und 3/4 wieder zu normalen Milchaustauscherration gesteigert. Die Untersuchungen der Kotproben ergaben, dass die Erreger der Durchfälle neben E. coli-Bakterien und Kryptosporidien auch Rota- und Coronaviren waren.

Konsequente Umstellung

Im Mai 2001 stellte der Betrieb auf Grund der immer noch hohen Verluste sein Durchfallbehandlungsregime völlig um. Neben dem Tränkeregime wurde auch die Neugeborenenversorgung, zum Beispiel durch das Anlegen einer Kolostrumbank, verbessert. Der Betrieb setzt heute die Milch höchstens noch für einen Tag ab. Den durchfallerkrankten Kälbern wird sofort, anstatt der Milch, für bis zu drei Tage (mindestens aber für einen Tag) Diakur® Plus als Durchfalltränke angeboten. Ab dem zweiten Tag wird die Hälfte des Milchaustauschers zur Diakur® Plus Tränke wieder dazu gegeben. Antibiotika sind nur noch selten in besonders hartnäckigen Fällen, wie zum Beispiel bei Inappetenz oder bei blutigem

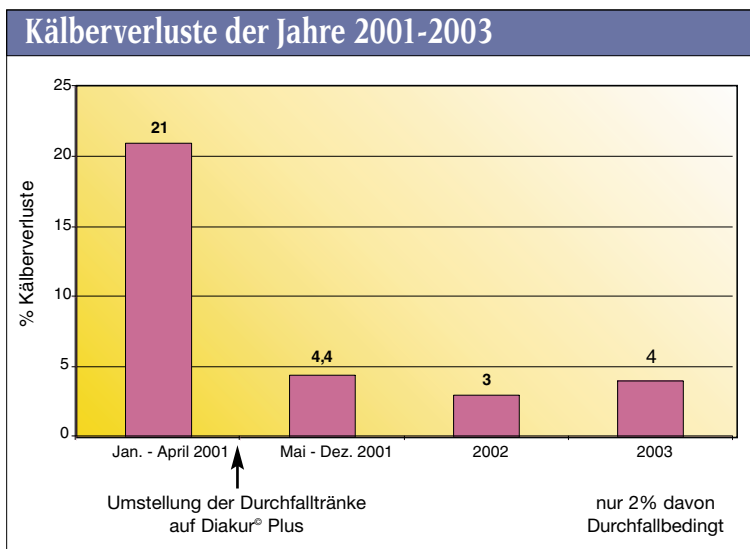




Foto: Struttmann

Durchfallkälber dürfen nicht lange von der Milchtränke abgesetzt werden.

Durchfall, notwendig geworden. Gegebenenfalls wird bei diesen Kälbern nochmals die Diakur® Plus-Tränke verabreicht. Nach der Umstellung des Durchfallbehandlungsregimes und der Managementmaßnahmen sanken die Kälberverluste sofort drastisch. Während im April 2001 noch neun Tiere verendeten, war es im Mai nur noch ein Kalb (Abb.1). Die Verluste sanken von 21 % Anfang 2001 auf 4,4 % Ende 2001.

Auch im Jahre 2002 konnte der Betrieb die Verluste noch weiter auf 3 % senken. Routinemäßige Untersuchungen von Kotproben konnten keine Erreger mehr nachweisen. Den Antibiotikaeinsatz konnte der Betrieb im Zusammenhang mit den Kälberdurchfällen stark reduzieren. In der zweiten Jahreshälfte 2002 lag der Antibiotikaeinsatz sogar bei Null. 2003 lagen die Kälberverluste bei 4 %. Hiervon waren jedoch nur 2 % durchfallbedingte Verluste. 2 % der Kälberverluste hatte andere Ursachen, wie zum Beispiel Lungenentzündungen oder Gliedmaßenanomalien.

Hygiene, Sorgfalt, Management

Für eine erfolgreiche Durchfallbehandlung ist es wichtig, den Kälbern nicht durch langes Absetzen von der Milch die Energiezufuhr zu entziehen. Außerdem darf der Flüssigkeitsverlust nicht außer Acht gelassen werden. Ein Kalb mit leichtem Durchfall sollte bereits zwei Liter mehr Flüssigkeit am Tag zu sich nehmen als ein gesundes Kalb.

Ein gut durchdachtes und konsequentes Durchfallregime, mit dem Einsatz der richtigen Durchfalltränke, lässt die Kälberverluste deutlich sinken, wie das Beispiel des Betriebes aus Sachsen-Anhalt zeigt. Die notwendigen Hygienemaßnahmen und Sorgfalt im Abkalbestall sowie die optimale Versorgung der Neugeborenen sollten jedoch immer die Basis sein für ein gutes und wirtschaftliches Kälberaufzuchtmanagement. □



Damit sich das Kalb
SCHNELL wieder entfaltet ...

Diakur® Plus

Das PLUS bei
Kälberdurchfall!

- Versorgung mit lebenswichtigen Nährstoffen und Entsorgung der Erreger!
- Hoher Energiegehalt!
- Mit Milch mischbar!



Ihr Tierarzt hat
Diakur® Plus!



Diakur® Plus Alleinfuttermittel für Kälber 1. Zusammensetzung: Glucose, Citrustreter, Lecithin, Hefe, Natriumchlorid, Kaliumchlorid, Natriumbicarbonat, Glycin, natürliche und naturidentische Geschmacksstoffe. 2. Gehalt an Inhaltsstoffen: Rohprotein 2,0%, Rohfett 5,8%, Rohfaser 2,3%, Rohasche 13,0%, Natrium 4,0%, Kalium 0,9%. 3. Zusatzstoffe: Ethoxyquin (100 ppm) als Antioxidans, Siliciumdioxid, Natriumcitrat und Natriumacetat als Konservierungsstoffe, Xanthan als Stabilisator. Boehringer Ingelheim Vetmedica GmbH, 55216 Ingelheim/Rhein, Telefon 0 61 32 / 77 71 74

www.tiergesundheitundmehr.de